

Gottesdienst vom 25. Dezember 2017
Predigt: Pascal Götz

Machtfrage

König Jesus

Serie: "Wir erwarten Rettung"



»Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Osten und sind gekommen, um ihn anzubeten.« Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.

Matthäus 2,2-3

König Jesus



Matthäus 2,1-12

Die Weihnachtsgeschichte wird meistens aus Lukas 2 vorgelesen. Hier haben wir den Blickwinkel der armen Bevölkerung. Matthäus gibt uns noch eine ganz andere Perspektive – die der Reichen, Schönen und Mächtigen. Das ist typisch für das Matthäusevangelium; hier wird betont, dass Jesus der König der Juden ist. Deshalb lesen wir hier nichts von der Volkszählung oder den Hirten, dafür von König Herodes und den Weisen aus dem Osten. Im Hintergrund steht die Frage: Wie verhält man sich gegenüber dem neuen König Jesus?

1. Herodes der Grosse

Über keine andere biblische Person gibt es mehr ausserbiblische Quellen als über Herodes den Grossen (inklusive Jesus). Zu diesem Zeitpunkt war er etwa 70 Jahre alt. Die Römer gaben ihm die Herrschaft über Israel und diesen Job machte er – politisch gesehen – ziemlich gut. Er hatte nur ein Problem: Die Juden akzeptieren ihn nicht, denn nur wer von Jakob abstammt, ist auch ein richtiger Jude. Aber Herodes stammte von Jakobs Bruder Esau ab. Herodes hat in seinem Leben alles gemacht, um seine Herrschaft zu festigen. Er heiratete eine der letzten Prinzessinnen des alten jüdischen Herrschergeschlechtes. Ausserdem liess er den Tempel in Jerusalem ausbauen. Die Klagemauer, die heute noch steht, stammt von seinem Tempel. Und er hat jeden hinrichten lassen, der ihm in die Quere gekommen ist inklusive seiner Frau, seinem Schwager und seinem ältesten Sohn. Das einzige, was diesen Menschen in seinem Leben interessiert hat, war Macht. Und jetzt kommen ein paar mächtige Leute aus dem Osten und fragen, wo der *neue* König der Juden sei. Dieser Mann, der sein ganzes Leben dafür gekämpft hat, als König der Juden anerkannt zu werden, dem müssen bei dieser Frage alle Alarmlampen angegangen sein. So fasste er den Entschluss, Jesus zu töten.

Herodes hat genau verstanden, wer dieses Baby ist. Mit Jesus kommt nicht irgendjemand. Da kommt nicht einfach ein guter Mensch, ein guter Lehrer. Ja, das war er alles auch, aber dafür hätte man ihn nicht beseitigen müssen. Jesus ist der neue König und dem unterwirft man sich oder den bekämpft man. Herodes hat seine Wahl getroffen.

2. Die Weisen aus dem Osten

Aber er ist nicht die einzige mächtige Figur in dieser Geschichte. Da sind noch die Weisen aus dem Osten. Über sie können wir praktisch nichts mit Sicherheit sagen und es gibt zahlreiche Legenden über sie. Im Mittelalter hat man z.B. angefangen, die Weisen als ein Bild für die ganze Menschheit zu

sehen. Die Darstellung auf der Vorderseite ist typisch: Einer der drei ist jung, er hat keinen Bart, einer ist im mittleren Alter und der dritte ist ein ehrwürdiger Mann. Ausserdem ist hier auch die ganze damals bekannte ethnisch-geographische Welt präsent: Balthasar steht für Afrika, deshalb wird er mit dunkler Hautfarbe dargestellt (urspr. nur mit schwarzem Bart), Caspar für Europa und Melchior für Arabien bzw. Asien. Auch die Namen und Geschenke sind reich an Symbolik.

Klar, das sind sehr spekulative Ausschmückungen, aber sie tragen eine wahre Botschaft in sich: Das Schicksal der Welt entscheidet sich an diesem kleinen Baby Jesus. Vor ihm wird einmal die ganze Welt knien. Die Weisen aus dem Osten haben etwas verstanden: Wenn dieser Jesus so mächtig ist, dass sich einmal alle vor ihm verneigen, dann ist es ratsam, wenn wir die ersten sind, die das tun.

3. Du und ich

Wie so oft in der Bibel, so ist auch dieser Text von Herodes und den Weisen aus dem Osten nicht einfach nur eine schöne Geschichte. Die hat uns etwas zu sagen: Wenn du wirklich verstanden hast, wer dieser Jesus ist, dann gibt es nur zwei Optionen: Entweder du gehst wie die Weisen aus dem Osten auf die Knie vor Jesus oder du probierst wie Herodes Jesus umzubringen. Und das klingt hart, aber ich glaube, es ist so: Wem diese Optionen zu extrem sind, der hat noch nicht ganz verstanden, was es heisst, dass Jesus der König ist. Doch wir haben Glück, denn dieser König ist nicht wie alle anderen. Seine Geburt zeigt uns die Art, wie er regieren möchte. Es ist dienende Herrschaft, eine die sich verletzbar macht. Jesus regiert nicht durch militärische Macht, politische Intrigen oder Überwachungsterror. Er regiert durch Liebe. Trotzdem regiert er als König und als solchen sollten wir ihn behandeln.



Ein Geschenk für den König

An Weihnachten feiern wir den Geburtstag des Königs. Bei all den Geschenken, die wir uns gegenseitig machen, haben wir da auch eines für ihn? (Geheimtipp: In Matthäus 25,34-40 findest du eine Wunschliste.) Was möchtest du dem König Jesus schenken?

Zum Schluss ein kleiner Ausblick: Der Jahresschwerpunkt 2018 lautet «Dein Reich komme». Wir werden uns damit auseinandersetzen, wie die Herrschaft dieses König Jesus aussieht.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine

Di	26		Stephanstag
Mi	27		
Do	28		
Fr	29		29.12.17 - 1.1.18 Explo Conference Luzern - "Neuland"
Sa	30		
So	31	17.00	Generationen-Gottesdienst zum Jahresschluss anschliessend Raclette mit Teilete Mitnehmen: Essen, Trinken, Racletteöfeli, Spiele
Januar 2018			
Mo	1		Neujahr
Di	2		
Mi	3		
Do	4	12.00	Mittagsgebet
Fr	5		
Sa	6		
So	7	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me

Vorschau:

29.12.17-1.1.18 EXPLO in Luzern (Teilnahme als Tagesgast möglich)

16.-21.1.18 Allianzgebetswoche

21.1.18 Allianz-Gottesdienst in der Reformierten Kirche

**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im kleinen Saal EG
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch**